

Auf neuen Wegen

Pflegeexperten in der Forensischen Psychiatrie Marsberg



Pflegedirektor Jörg Dondalski, Jennifer Kuhnt, Werner Nolte und Maßregelvollzugsdezernent Tilmann Hollweg bei der Bachelor-Feier in Marsberg

Marsberg (IWL). Sie sollen die Schrittmacher für die weitere Professionalisierung der Pflege von Patienten und Patientinnen in der forensischen Psychiatrie sein: Jennifer Kuhnt und Werner Nolte sind die ersten beiden Pflegekräfte aus dem LWL-Therapiezentrum für forensische Psychiatrie Marsberg die ihren „Bachelor“ gemacht haben - berufsbegleitend im dreijährigen Studiengang "Psychische Gesundheit/Psychiatrische Pflege" an der Fachhochschule (FH) der Diakonie in Bielefeld. Ihr Schwerpunkt "Psychiatrische Pflege im Berufsfeld Forensik" befähigt die frisch qualifizierten akademischen Pflegeexperten, wissenschaftliche Forschungsergebnisse verstärkt im forensisch-psychiatrischen Pflegealltag umzusetzen.

Sie sind die ersten Absolventen eines bundesweit noch beispiellosen Kooperationsprojekts zwischen den derzeit sechs LWL-Maßregelvollzugskliniken und der FH der Diakonie.

In einer kleinen Feierstunde, an der neben dem LWL-Maßregelvollzugsdezernenten Tilmann Hollweg, Pflegedirektor Jörg Dondalski und weitere Leitungskräfte der Marsberger Maßregelvollzugseinrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) teilnahmen, gaben Jennifer Kuhnt und Werner Nolte mit Kurzreferaten Einblicke in ihre Bachelor-Abschlussarbeiten. Kuhnt erläuterte dabei wesentliche Aspekte der „existenzanalytischen Paarberatung bei Menschen mit Hang zu illegalen Suchtmitteln – Möglichkeiten und Grenzen für den Maßregelvollzug.“ Nolte sprach über „Hoffnungsgeschichten als Basis recovery-orientierter Arbeit – Die Bedeutung narrativer Elemente für den Maßregelvollzug.“ Landesrat Tilmann Hollweg referierte bei der Veranstaltung über die Entwicklungen und Rahmenbedingungen der forensischen Pflege aus Sicht des LWL. Im Maßregelvollzug für psychisch- oder suchtkranke Straftäter habe die Pflege qualitativ wie auch quantitativ große Bedeutung.

Der Pflege- und Erziehungsdienst bilde mit 70 Prozent der Beschäftigten die größte Berufsgruppe in forensisch-psychiatrischen Kliniken. "Rund um die Uhr und ganz nah an den Patienten", so Hollweg, leiste er einen wichtigen Beitrag zu deren sicherer Unterbringung

...

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1899
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

und Resozialisierung. "Der Pflege- und Erziehungsdienst ist eine der zentralen fachlichen Säulen in der Betreuung von Patienten. Ohne ihn ist Maßregelvollzug nicht denkbar", unterstrich Hollweg.

Mit den ersten so genannten Pflegeexperten in der Forensischen Psychiatrie will der LWL-Maßregelvollzug nationale und internationale Forschungsergebnisse künftig stärker in die Alltagspraxis der Maßregelvollzugskliniken einbinden. Gemeinsam mit ihren Kollegen sollen die studierten Pflegekräfte so den LWL-Maßregelvollzug in Marsberg aktiv weiterentwickeln.

Auf den Weg gebracht hatte der LWL-Maßregelvollzug die Kooperation mit der Fachhochschule der Diakonie auf Initiative der Pflegedirektoren der LWL-Maßregelvollzugskliniken in Abstimmung mit dem LWL-Gesamtpersonalrat. Auch künftig sollen weitere Pflegeexperten über das Kooperationsprojekt ausgebildet werden.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 17 Museen und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.